

Die Mitglieder der Oblatenfamilie verbinden sich durch dieses Gebet miteinander an jedem dritten Sonntag im Monat.

# ORATIO

## 15. September 2024

DE

### EVANGELIUM LIVE: Mk 8,27-35

*Wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.*

Im heutigen Evangelium berührt mich am meisten der Satz: "Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten."

Kürzlich hatte ich das Glück, an einer Missionsreise nach Senegal teilzunehmen. Es war meine erste Reise nach Afrika und der Kontakt mit der senegalesischen Realität bereitete mir zunächst ein wenig Unbehagen. Ich war wirklich in einer anderen Welt und in den ersten Tagen hatte ich Mühe, in die Kultur einzutauchen und mit den Menschen in Kontakt zu treten.

Ich sagte mir jedoch, dass ich nicht als Zuschauer da war, sondern dass es vor allem eine Gelegenheit war, die Menschen, denen ich begegnete, zu lieben. Dann wurde mir klar, dass das Einzige, was ich tun konnte, darin bestand, meine Sorgen beiseite zu legen und mit ganzem Herzen dieses Hindernis zu überwinden. Dies führte dazu, dass das Unbehagen langsam verschwand und ich mich bei den Menschen, die wir trafen, immer wohler fühlte.

So waren wir zum Beispiel an einem Abend bei einer senegalesischen Familie zum Abendessen eingeladen. In den Tagen zuvor habe ich mit etwas Angst an diesen Termin gedacht, aber am Nachmittag konnte ich es kaum erwarten, die Familie kennenzulernen. Die Senegalesen sind sehr gastfreundlich und wir haben uns sofort wohl gefühlt. Der Abend war schön und interessant: Wir erzählten einander von unserem Leben und unserer Teilhabe am Charisma der Oblaten.



Die Reise in den Senegal hat mich sehr bereichert und ich habe mich gefreut, die Missionare dort kennenzulernen und Erfahrungen mit ihnen zu teilen. Ich konnte erfahren, wie das Charisma des heiligen Eugen in einer Mission ad gentes wirksam ist, und das Gute, das die Missionare für das senegalesische Volk getan haben und weiterhin tun.

### Bischof Eugen in einem Rundschreiben, 1847

*Man soll nicht behaupten, sie gehörten einem anderen Reich als dem unseren an. Das wäre der christlichen Nächstenliebe völlig unwürdig, denn wir alle sind, solange Menschen auf der Erde leben, Kinder unseres Vaters im Himmel und einander Nächste. Uns ist nicht nur das Blut derselben Menschheitsfamilie gemeinsam, sondern auch das Blut unseres Erlösers, an dem wir als Empfänger derselben Gnade und derselben Sakramente teilhaben.*

## Mark 8,27-35

In jener Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsaréa Philíppi. Auf dem Weg fragte er die Jünger: "Für wen halten mich die Menschen?" Sie sagten zu ihm: "Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für sonst einen von den Propheten." Da fragte er sie: "Ihr aber, für wen haltet ihr mich?" Simon Petrus antwortete ihm: "Du bist der Christus!" Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. Dann begann er, sie darüber zu belehren: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden

und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete mit Freimut darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen. Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an

und wies Petrus mit den Worten zurecht: "Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen." Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: "Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten."

